

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Ein Sonnenbad nahm in Losone
Ein Fräulein auf hohem Balkone;
Man sah trotz Geländern
Und spanischen Wändern,
Das Fräulein – das war oben ohne!

Werner Küenzi, Bern

Ein tausendgefüßelter Wurm
Will unbedingt auf einen Turm.
Nach diesem Erlebnis
Kommt er zum Ergebnis:
So Wendelgetrepptes macht sturm

Susy Farine, Basel

Ein biederer Senne in Bristen,
Der hat einen Traum, einen tristen:
Man führt ihn bei Dior
Im Hirtenhemd vor,
Und er sollte melken und misten!

Meier Solothurn

Da wurde ein Bauer am Splügen-Paß
Durch ein Gewitter beim Pflügen naß.
Danach prahlt' er laut,
Er sei «Aquanaut».
In Wirklichkeit macht ihm nur lügen Spaß!

Erich Fries, Frankfurt a. M.

Ein Armbrustschütze im Voralpenraum,
Der braucht hier als Bauer, man glaubt es wohl
kaum,
Am Baum keine Leiter,
Er macht es gescheiter
Und schießt mit der Armbrust die Aepfel
vom Baum. Friedrich Wyss, Luzern

Friedrich Wyss, Luzern

Frau Uptodate schrieb jüngst aus «Kannes»:
«Ich fuhr auf der Jagd meines Mannes
Nach Sankt Tropez.
Das war ein Fez.
Mein Mann heißt da Schan statt Johannes.»

Heribert Preuß, Velbert BRD

Die drei goldenen Spielregeln

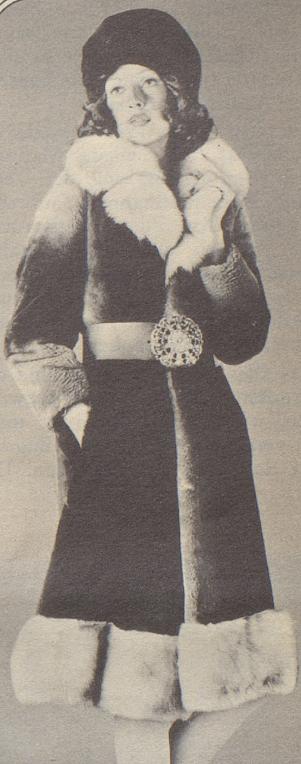
- Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
 - Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die Lesercke des höheren Blödsinns nicht korrespondieren.
 - Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt, ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.

Zuerst zu Pelz-Margot



Cytern-Katzen-Jacke,
sportlich und attraktiv,
Fr. 1650.—

Grösste Auswahl
der Schweiz.
Exklusiv-Modelle aus
eigenen Ateliers.
Bekannt für günstige
Preise.



**Canad. Biber mit
Blaufuchs,
jung, warm,
strapazierfähig,
Fr. 3500.—**

Biber-Mäntel ohne
Fuchsbesatz
Fr. 2200.– bis Fr. 4900.–



Zürich: Bahnhofstrasse 17, beim Paradeplatz
Tel. 01/27 09 07; Wühre 7, Tel. 01/23 30 16
St. Gallen: Kornhausstrasse 3, Tel. 071/22 23 24

Die Inflation und der hilflose Bundesrat

Am 3. August dieses Jahres stellte die Neue Zürcher Zeitung fest, daß der Franken vom Jahre 1940 heute noch einen Wert von 36 Rappen habe. Das ist – man wird es zugeben müssen – eine höchst beunruhigende Erscheinung. Sie zeigt, daß das bündesrätliche Versprechen aus dem Jahre 1936, daß der Franken ein Franken bleiben werde, nicht eingehalten wurde. Die Inflation hat unsren Franken entwertet und damit viele Leute in eine Notlage getrieben.

Seit dem Jahre 1940 ergreift der Bundesrat immer wieder Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung. Diese Maßnahmen sind manifacher Art. Zuerst fordert man die Kantone auf, ihre Ausgaben einzuschränken. Dann gelangt man an die einzelnen Bürger und fordert von ihnen, daß sie ihre Ausgaben einschränken.

Das alles fruchtete nichts, und der Bundesrat selbst sah sich gezwungen, seine Ausgaben immer mehr zu vergrößern. Dann trat Bundesrat Schaffner auf den Plan. Das

Parlament wurde zu einer Sonder session aufgeboten, den Kredit- und Baubeschluß zu genehmigen. Durch Einschränkung der Kredite, durch Reduktion der Bauten glaubte man, der Inflation beizukommen. Das hat sich als trügerisch erwiesen. Das Anschlußprogramm, von dem Herr Bundesrat Schaffner stets gesprochen hatte, blieb aus, und die Teuerung ging unvermindert weiter. Wir waren in den falschen Zug eingestiegen und hatten ebenfalls den falschen Schaffner erwischt. Als die Preissteigerung 4 Prozent im Jahre betrug, hatte man Alarm geschlagen. Inzwischen hat die Teuerung ein beschleunigtes Tempo angenommen und nagt jedes Jahr 6 bis 7 Prozent an der Kaufkraft unseres Frankens weg. Und immer noch trifft der Bundesrat Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung. Ein neuer Kreditbeschluß erblickte im Jahre 1972 das Licht der Welt, und gleichzeitig wurde Baustopp verfügt. Die Preise aber stiegen fröhlich weiter und mit ihnen auch der Zinsfuß.

Nachdem der Bundesrat eine Aufwertung des Schweizer Frankens um 7 Prozent beschlossen hatte, die gar keine war, die auch viel zu spät und in zu geringem Ausmaße vorgenommen wurde, faßte er anfangs dieses Jahres neue Beschlüsse zur Verteidigung des Schweizer Frankens. Es wurde den Ausländern untersagt, schweizerische Wertpapiere oder schweizerischen Grund und Boden zu kaufen. Diese Maßnahmen wurden ergriffen, um den Zustrom fremden Kapitals zu bremsen und damit die Vergrößerung der Geldmenge in der Schweiz zu verhindern. Kaum war dieser Beschluß gefaßt, nahm die Nationalbank zur Stützung des Dollarkurses einige Milliarden Dollars an und machte damit diese Beschlüsse noch illusorischer als sie es ohnehin waren. Seit Jahrzehnten also führt unser Bundesrat einen Kampf gegen die Inflation, ohne daß es ihm gelungen wäre, sie zum Stehen zu bringen. Angesichts dieser Tatsachen kann man nur noch sagen, der Bundesrat steht der Inflation hilflos gegenüber. Es ist denn auch überaus aufschlußreich, daß in keiner der zahlreichen Botschaften des Bundesrates der Begriff der Inflation definiert wird. Wenn man ein Uebel bekämpfen will, muß man seine Wurzel kennen.

Nun kann man in jedem Lexikon nachlesen, daß man unter Inflation eine Aufblähung des Geldumlaufes versteht, daß die Geldmenge schneller vergrößert wird, als das Wachstum der Wirtschaft es erlaubt, und dadurch die Nachfrage nach Produkten gesteigert wird, was eine allgemeine Preissteigerung zur Folge hat. Hätte der Bundesrat diese Tatsache in ihrer ganzen Tragweite erkannt, dann hätte er sich viele Maßnahmen ersparen und das Richtige tun können. Die Nationalbank hat nämlich seit 1940 den Notenumlauf mehr als verdreifacht. Wen wundert es da noch, daß die Preise bei uns rapid stiegen? Nun wußte man bei der Nationalbank natürlich sehr genau, was die Folgen dieser Geldschwemme sein könnten. Die Nationalbankleitung lief denn auch, kaum hatte sie dieses Geld ausgegeben, händeringend zum Bundesrat und bat ihn, Gelder zu sterilisieren, und auch die Banken wurden aufgefordert, ein Gleiches zu tun. Aber warum vergrößert denn die Nationalbank dauernd die Geldmenge? Die Antwort ist sehr einfach. Da die Nationalbank verpflichtet war, den Wechselkurs des Schweizer Frankens festzuhalten, das Preisniveau im Ausland aber ständig stieg, wurde der Export angekurbelt, da die Kauf-

Gehen Sie auf Nummer Sicher!



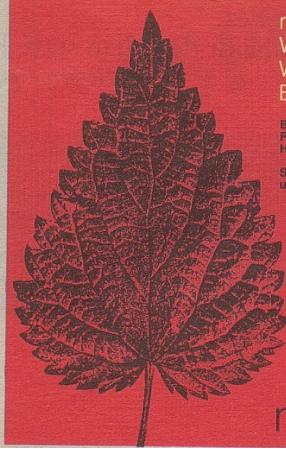
FS-Haarwasser bekämpft wirksam Schuppen und Haarausfall durch 16 verschiedene Pflanzenextrakte und die Wirkstoff-Komplexe B, F, H und S-32.

FS Haarwasser-Konzentrat mit Brennessel-Extrakt

FS

mit verstärkter Wirkung durch die Wirkstoffkomplexe B, F, H und S-32

B Calcium Pantothenat
F Provitamin B5
H Extrakt aus 16 Heilkräutern
S-32 Sulfur, u.a.



mit Fett